

BAD STAFFELSTEIN



Eine Ausstellung regt zum Lachen an
STAFFELSTEINER LAND, SEITE 18



Der Hort in Ebensfeld wächst weiter

AUSBAU Ab dem Herbst 2019 wird es in Ebensfeld eine fünfte Gruppe geben. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot immer besser angenommen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS KINDERMANN

Ebensfeld – „Wir platzen aus allen Nähten“, sagt Leiterin Regina Kasper. Der Kinderhort an der Pater-Lunkenbein-Schule in Ebensfeld wird zum Herbst 2019 eine fünfte Gruppe erhalten und damit bis zu 125 Kindern einen Platz bieten können. Das Angebot ist gut nachgefragt, und wird immer besser angenommen.

Seit 2008 gibt es dieses Angebot in Ebensfeld, zunächst noch unter dem Namen „Mittagsbetreuung“, und das unter einer kontinuierlichen Leitung. „Regina Kasper und ich zählen sozusagen zu den Gründungsmitgliedern“, sagt ihre Stellvertreterin Heidi Waidhas.

Für das Schuljahr 2019/20 zeichnet sich schon jetzt ein Bedarf von 110 Plätzen ab, vermutlich wird die Nachfrage sogar größer ausfallen, so dass dann etwa 60 Prozent der 200 Grundschüler in Ebensfeld den Hort besuchen werden.

Die Ebensfelder Schule hatte einst auch eine Hauptschule unter ihrem Dach. Doch hier gingen die Schülerzahlen zurück,

sie wurde aufgelöst. Die nun freien Räume konnte man gut für den Hort nutzen.

Inzwischen steht man sogar vor der Situation, dass der Raum wieder knapp werden könnte, denn Schulleiterin Ursula Schüßler rechnet in den kommenden Jahren mit steigenden Schülerzahlen durch Zuzüge in den Neubaugebieten. Im Rahmen eines Sanierungskonzeptes

für die Schule wird überlegt, wie man den Hort mit seinen aktuell noch vier Gruppenräumen, einem Büro und einem Lagerraum besser in die Schule integrieren kann.

Für Ursula Schüßler ist der Hort auch pädagogisch wertvoll. „Es ist ein guter Platz für Hausaufgaben, die Kinder haben hier Spielkameraden und auch sprachlich ist der Hort eine Hil-

fe, damit ausländische Kinder besser Deutsch lernen.“ Aktuell liegt der Anteil ausländischer Kinder in der Ebensfelder Schule bei um die zehn Prozent, das ist im Vergleich zu anderen Einrichtungen sehr gering.

Dazu kommt: Viele Kinder werden schon im Kindergarten nachmittags betreut und die Mütter sind wieder berufstätig. In der Schule soll das so weiter-

laufen. Auch deshalb steigt die Nachfrage.

Getragen wird der Hort von der Diakonie Michelau, die sich seit etwa zehn Jahren in diesem Bereich engagiert. „Das ist noch eher selten, dass die Kirche sich hier einbringt“, sagt Andreas Förster, zuständig für die Schulkinderbetreuung im Dekanat. „Die Kirche soll nicht nur Gottesdienste bieten, sondern Familien über die ganze Lebenszeit hinweg Unterstützung geben. Wir machen das gerne. Es ist relativ einmalig, da es nicht viele kirchliche Träger in dem Bereich gibt.“

Neben Ebensfeld ist die evangelische Kirche als Träger von Horten in Michelau, Redwitz, Schney, Seubelsdorf und Mitwitz aktiv, dazu kommen zwei Häuser in Lichtenfels, wo die Betreuung für alle Schulen in zwei externen Gebäuden stattfindet.

Am 11. Mai wird offiziell das zehnte Jubiläum gefeiert. Mittlerweile werden 63 Mitarbeiter (ohne Lichtenfels) beschäftigt, die sich 30 Vollzeitstellen teilen, an keinem Ort sind es weniger als zwei Hortgruppen. Die Kosten für den Besuch im Hort sind wie beim Kindergarten gestaffelt, für drei bis vier Stunden täglich fallen im Monat 67 Euro an, hinzu kommt das Essen. In Ebensfeld wird es aus dem Klinikum Kutzenberg geliefert, etwa drei Viertel der Kinder nutzen das Angebot.

Dieses kirchliche Engagement wird übrigens nicht mit Geld aus der Kirchensteuer getragen. „Wir finanzieren uns selber“, sagt Förster. Aber man geht ohne Gewinnabsicht ans Werk. „Wenn wir die schwarze Null erzielen, haben wir erreicht was wir wollen.“



Heidi Waidhas ist stellvertretende Hortleiterin in Ebensfeld.



Spielen und Malen gehören dazu.



Olivia Karol ist als Betreuerin im Hort tätig.



Leiterin Renate Kasper arbeitet wie Heidi Waidhas seit 2008 in der Ebensfelder Einrichtung.

Fotos: Tobias Kindermann

„Die Kirche soll nicht nur Gottesdienste bieten, sondern Familien über die ganze Lebenszeit hinweg Unterstützung geben.“

ANDREAS FÖRSTER
Dekanat Michelau

GRENZSITUATIONEN

„Was ich den Hospizverein schon immer mal fragen wollte ...“

Bad Staffelstein – „Mit den Menschen ins Gespräch kommen“ ist die Idee der Reihe „Hospizgespräche“ im Landkreis. Oftmals überrascht von schwerer Krankheit oder an der eigenen Belastungsgrenze in der langjährigen und/oder intensiven Pflege eines Angehörigen

angekommen, benötigen Menschen manchmal zusätzliche Hilfe und Unterstützung. In Zeiten, in denen Sterben, Abschied und Trauer wesentlich den Alltag beeinflussen und Betroffene plötzlich an die Endlichkeit des Lebens erinnert werden, kann der ehrenamtliche

Hospizdienst ein wertvoller Ansprechpartner sein. „Wir wissen nicht, ob wir es schaffen, dem Wunsch der Schwiegermutter, zu Hause sterben zu dürfen, gerecht zu werden.“ „Meine Mutter ist mit der Pflege meines Vaters überfordert, ich wohne 400 Kilometer entfernt ...“ „Kostet

Hospizarbeit etwas, muss ich Mitglied sein?“ „Was sind die Unterschiede von Palliativstation und Hospiz?“ Diese und ähnliche Fragen werden immer wieder an den Hospiz- und Palliativberatungsdienst gestellt. Um diese in einer Gesprächsrunde zu erörtern, sind ehren- und

hauptamtliche Mitarbeiter des Lichtenfelser Hospizvereins vor Ort. Der erste Termin findet in Bad Staffelstein statt. Am Donnerstag, 11. April, möchte der Verein den Fragen der Menschen Raum geben und lädt Interessierte um 19 Uhr in die Adam-Riese-Halle ein. *red*

Kurz notiert

Ein Nachmittag rund ums Buch

Ebensfeld – Die Bücherei bleibt am morgigen Sonntag vormittags geschlossen. Das Büchereiteam lädt von 14 bis 16.30 Uhr zum „Nachmittag rund ums Buch“ mit Bücherflohmarkt, Buchausstellung, Kaffee und Kuchen in den Saal des Pfarr- und Jugendheims ein. Der Erlös dieses Nachmittags fließt für Neuanschaffungen in die Büchereikasse. Es können in der Bücherei im 1. Stock auch Bücher ausgeliehen und abgegeben werden. *red*

Frauenbund trifft sich zur Ewigen Anbetung

Bad Staffelstein – Der katholische Frauenbund trifft sich am Montag, 1. April, um 17 Uhr zur Betstunde der Ewigen Anbetung in der Pfarrkirche St. Kilian. *red*

Hinter den Kulissen der Hanns-Seidel-Stiftung

Kloster Banz – Die nächsten öffentlichen Führungen durch das Museum und die historischen Räume der Klosteranlage finden am morgigen Sonntag um 14 Uhr und am Dienstag, 2. April, um 10 Uhr statt. Die Führungen dauern zwischen 60 und 75 Minuten. Treffpunkt ist am Museumseingang. Auskunft unter Telefonnummer 09573/337744. *red*

Schmerzpatienten tauschen sich aus

Bad Staffelstein – Die Schön-Klinik bietet wieder eine Austauschmöglichkeit für Schmerzpatienten im „Schmerz-Café“ an. Im lockeren Rahmen haben Interessierte am Dienstag, 2. April, ab 16 Uhr Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Einstieg ist ein Impulsvortrag zum Thema „Aromatherapie in der Schmerzbehandlung“. Moderiert wird die Runde von Stefan Middeldorf, Chefarzt der Orthopädischen Klinik und Schmerztherapeut. Veranstaltungsort ist die Schön-Klinik, Raum 420a, 1. OG. Anmeldungen unter Telefon 09573/56501. Die Veranstaltung ist kostenfrei. *red*

Pfarrbüro am Dienstag geschlossen

Döringstadt – Das Pfarrbüro der katholischen Pfarrei ist am Dienstag, 2. April, wegen einer Fortbildung geschlossen. *red*

Neuwahlen bei der Lautergrund-CSU

Fraundorf – Der CSU-Ortsverband Frauendorf-Lautergrund lädt zu seiner Jahresversammlung am Mittwoch, 3. April, nach Fraundorf ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte Hetzel. Neben dem Jahresbericht des Ortsvorsitzenden finden Neuwahlen der Vereinsführung statt. *red*

Jagdgenossen tagen in Weisbrem

Serkendorf – Die Jagdgenossenschaft lädt ihre Mitglieder am Dienstag, 2. April, um 19 Uhr zur Jahresversammlung ein. Die Veranstaltung findet in der Gastwirtschaft Dinkel in Weisbrem statt. *red*